

Praxisbeispiele – Anregungen für den Unterricht

SCHULKUNST-Jahresthema: Natur und Zeit (2020-2022)

Die entstandene Arbeit ist folgenden Bereichen zuzuordnen:

- | | | | |
|----------------------------------|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Grafik | <input checked="" type="checkbox"/> Plastik | <input checked="" type="checkbox"/> Medien | <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges |
| <input type="checkbox"/> Malerei | <input type="checkbox"/> Architektur | <input checked="" type="checkbox"/> Aktion | |

Titel der Arbeiten: Hilfe die Erde hat Fieber

Schulart: Gymnasium

Klassenstufe: 6

Abbildungen der Arbeiten:



Größe / Format:

Figur 20-40 cm, Film 29 Minuten

Material / Werkzeug:

Filz, Faden, Klebstoff, Papier, Kleister, Holz, Bohrer, Säge (für Kreuz), kleine Marionettenbühne aus Holz, Handpuppenbühne aus Fahrrad Kartons

Zeitbedarf / Stundenumfang:

ein halbes Jahr, zwei Klassen

Kompetenzen / Ziele:

Kompetenzen: Grundfertigkeiten wie sägen bohren, schrauben, nähen, schneiden, knoten.

Ziel: Eine ausdrucksstarke bewegliche Figur entwickeln und in einer Szene ihre Bewegungsmöglichkeiten ausspielen.

Aufgabenstellung (Vorüberlegungen, Einstieg, Weiterführung):

In dem Stück „Hilfe, die Erde hat Fieber!“ geht es im Wesentlichen darum, dass die Erde sich mit dem Mars darüber unterhält, wie sie ihr Fieber heilen kann, das ihr der Infekt bereitet, den sie sich eingefangen hat: Menschen. Es gibt Rückblenden aus der Zeit, als Adam und Eva auf der Erde Asyl beantragten und als die Dinosaurier ausstarben im Wechsel mit Tagesschau Berichten. Das Happy End leiten Bäume ein, die durch das ausgetrocknete Mittelmeer nach Europa einwandern und Flüchtlingen Schatten spenden und diejenigen tragen, die zusammen gebrochen sind. Als diese Bilder durch die Presse gehen, besinnt sich die Politik und es wird weltweit aufgeforstet. Das Fieber des blauen Planeten sinkt. Der Infekt war doch nicht bösartig.

Ich habe den Schülern das von mir entworfene Stück zu lesen gegeben. Sie haben sich Rollen ausgesucht und Marionetten und Handpuppen gebaut. Es gab Sprechrollen, wie z.B. Mars, Erde, Nachrichtensprecher, ein Kamel, Adam und Eva, aber auch viele stumme Rollen wie Bäume, Saurier, Feuerwesen, Wasserwesen, Rauchschwaden und Erdbeben. Im Lauf der Arbeit kamen auf Wunsch der Schüler Szenen hinzu oder wurden abgewandelt. Das Ziel war, eine ausdrucksstarke bewegliche Figur zu entwickeln und in der jeweiligen Szene ihre Bewegungsmöglichkeiten auszuspielen. Eine Note gab es für die Marionette / Handpuppe und eine Note für das Spiel. Die jeweils neu gefilmten Szenen wurden von mir geschnitten und es motivierte die Schüler sehr, am Anfang der Doppelstunden sehen zu können, wie der Film voranschreitet. Außerdem besuchten wir eine Vorstellung des ortsansässigen Marionettentheaters und bekamen eine Werkstattführung.

Im Grunde war das Projekt für zwei Klassen mit je 30 Schülern aber viel zu komplex. Nur wenige Schüler/innen konnten selbständig arbeiten. Viele hatten Schwierigkeiten schon allein damit einen Knoten zu machen, geschweige denn, die Länge der Fäden so aufeinander abzustimmen, dass sich ihre Marionette mit wenigen Handgriffen ausdrucksvoll bewegt. Weil sie so viel Hilfe brauchten, dauerte es zu lange, bis die Puppen fertig waren. Beim Filmen brauchte ich eine zweite Person, die die Klasse so lange betreute und mit Ihnen z.B. Plakate für die Präsentation malte.

An eine Aufführung war mit 60 Kindern nicht zu denken. Sie brauchten vor dem Filmen der einzelnen Szenen schon regelmäßig Hilfe beim Entwirren der Fäden. Wir präsentierten den Film und die Marionetten und die zwei Bühnen im Rahmen der Projekttag am Ende des Schuljahres.

Als Fazit würde ich sagen, dass ich für Schulklassen nur die einfacheren Figuren zur Nachahmung empfehlen würde, z.B. Handpuppen aus Handschuhen und Saurier Marionetten. Was auch einfach zu machen ist, sind Schmetterlinge und kleine Fische und ein Tuch, das an den Ecken aufgehängt wird an Holzstäben, die mit Gummis verbunden sind und die man gegeneinander bewegt, sodass der Stoff wie Wasser wogt. Ein Stück Stoff kann auch als Netz fungieren, in dem Fische oder Schmetterlinge gefangen werden. Auch die Geräusche, die wir live zu den Szenen machten, bereiteten den Schülern großes Vergnügen, wie z.B. Vogelgezwitscher, Windgeräusche und Donner, letzteres mithilfe eines Bleches, das in Schwingung versetzt wird. Mit solch einfachen Mitteln kann man in Klassenstufe 6 eine einfache Dramaturgie gestalten, wie z.B. die Begegnung zweier Wesen, oder wie ein Fisch ins Netz schwimmt und wieder entkommt. Elemente der Natur und Bewegung in der Zeit entfalten Poesie und fördern die Geschicklichkeit der Kinder.

Bezug zum Jahresthema und / oder zur ästhetischen Umwelt:

Klimawandel

Hilfreiche links im www:

Der Film ist online zu sehen unter <https://youtu.be/C7-ALZM9wgo>

Eingereicht von Hedwig Maier, Erasmus-Widmann-Gymnasium, Schwäbisch Hall